

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. If - Lawinwarndienst

---

Lawinwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Freitag, 10. Feber 1978, 7.45 Uhr:

Nach niederschlagsfreiem Wetter wird laut Wetterwarte die stürmische Föhnströmung heute am Alpenhauptkamm und südlich davon Schneefall bringen. Mit der allgemeinen Erwärmung wird die Nullgradgrenze in Nordtirol örtlich bis 1000 m Höhe steigen.

Die nur im Nordwesten Tirols bestehende örtliche Gefahr für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen baut sich langsam ab, jedoch bleibt in nicht ausreichend entladenen Lawinestrichen noch Vorsicht geboten.

Die stürmischen Südwinde lassen durch Schneeverfrachtung wieder zahlreiche neue Trieb Schneeansammlungen entstehen. Die allgemein akute Schneebrettgefahr dauert damit weiter an. Besonders in den typischen Föhnstrichen, aber auch in den übrigen Berggebieten, sind vor allem nordwest- bis nordost-, aber auch südost gerichtete Steilhänge, vorwiegend in Kammnähe, sehr störanfällig. Bei Schitouren und Tiefschneefahrten absäts gesicherter Pisten muß noch immer allgemein gewarnt werden. Nur alpin erfahrene Schiläufer sollten unter Vorsichtiger Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten Touren unternehmen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband  
ab Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

---

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom Freitag, 10. Febr. 1978, 800 Uhr:

Neuschnee: ..... keiner .....

Wind: ..... stimmig Süd .....

Temperatur in 2.000 m: ..... -9 bis -5 Grad .....

in 3.000 m: ..... -14 bis -10 Grad .....

..... Nullgrenze Süd über 1000m .....

Wetterlage: ..... Föhnwind aus N. Südost .....

..... mit viel Schnee im Hauptkamm .....

.....

Lawinensituation Straße: ..... mit Topperschneidung kleine .....

..... Rutsche im Steilhang nicht möglich .....

..... jedoch kein Gefahr .....

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete: .....

..... Durch neue Windverwehung bleibt .....

..... Schneebrettschnee abrot, schattige .....

..... und ostseitige Steilhänge störungsfähig .....

---

Ergeht an: Telex 05-3157  
05-3153

## ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1978-02-10

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die zu Ende gehende Woche brachte nur den Bergen nördlich des Alpenhauptkammes Neuschneezuwachs, der aber nur im Raum Arlberg, Allgäuer und Lechtaler Alpen ergiebig war. Im Bereich der hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen dieses Gebietes besteht in nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen noch örtlich Lawinengefahr.

Alte und durch stürmische Winde neu entstehende Triebsschneean-sammlungen lassen in den Tourengebieten die Schneebrettgefahr weiter andauern. Vor allem nordwest- über nordost- bis südost-seitige Steilhänge besonders in Kammnähe sind weiterhin sehr störanfällig. Bei Schitouren und Tiefschneefahrten ist diesen Gefahren durch vorsichtige Wahl der Aufstiegs- und Abfahrts-routen zu begegnen. In den typischen Föhnzonen muß von Schi-touren oberhalb der Waldgrenze abgeraten werden.

Der in der Folge zu erwartende, im Süden voraussichtlich ergiebige Schneefallk kann zu einer Zunahme der Lawinengefahr im Tourenbereich, aber auch in den Tallagen führen.

202a

53891 lregin a  
42393 lrg kl a

fsnr. 119

klagenfurt, 1978 02 10

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,  
ausgegeben am freitag, den 10. feber 1978, 9.00 uhr:

in den vergangenen acht tagen herrschte in kaernten fast durch-  
wegs niederschlagsfreies wetter.

die lawinensituation hat sich nur wenig veraendert. durch die  
sturmartigen winde insbesondere zur woche mitte ist es ver-  
breitet zu neuen triebschneeablagerungen gekommen, sodass die  
schneebrettgefahr geringfuegig zugenommen hat. die gefahren-  
stellen befinden sich vor allem an haengen, die in noerdliche  
bis oestliche richtung abfallen. auf schitouren und abfahrten  
abseits sicherer oder gesicherter routen ist deshalb vorsicht,  
vor allem jedoch sorgfaeltige routenwahl geboten. da laut  
wetterwarte zum woche ende mit ergiebigen schneefaellen zu  
rechnen ist, muss allgemein eine zunahme der lawinengefahr  
erwartet werden.

durchgegeben:  
42393 lrg kl a/babic/1978 02 10  
angenommen:  
53891 lregin a

### VORARLBERG:

Bei tiefen Temperaturen fielen während der zu Ende gehenden Woche in Lagen oberhalb 1200 m 40 bis 60 cm Neuschnee. Dieser Zuwachs wurde bei mäßigen Winden aus Sektor Nord in mehreren Schichten abgelagert. Der Setzungsprozeß der Schneedecke schreitet nur langsam voran.

In Vorarlberg besteht weiterhin eine lokale Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen hat der Schifahrer besonders in kammnahen Lagen oberhalb 1200 m zu beachten.

Auf Schitouren ist äußerste Vorsicht und überlegte Routenwahl erforderlich.

### STEIERMARKE:

Lebhafte Nordwestwinde haben bisher große Mengen Triebsschnee in windschwache Zonen des steirische Bergland angeweht. Eine Winddrehung im Laufe des Tages auf Südwest und Einsetzen der Schneefälle aus dem Westen, lassen keine Beruhigung der Lawinensituation erwarten. Im Tourengelände der Steiermark herrscht in Höhen ab 1000 m an Steilhängen allgemein eine mäßige Schneebrettgefahr, die an südostexponierten Windschattenhängen bis akut ansteigt. Tourengewertern wird daher empfohlen, diese Gefahren bei ihrer Routenwahl unbedingt zu beachten.

### SALZBURG:

Lebhafte Südwinde führten im Hochgebirge zu neuerlichen Schneeverfrachtungen. In der Folge ist auch mit dem Übergreifen von Schneefällen von Süden her zu rechnen. Die Temperaturen steigen an. Infolge der Verfestigung der Neuschneesichten bleibt die Gefahr für den Abgang größerer Lockerschneelawinen vorerst gering. Eine Gefährdung der Bergstraßen und Seitentäler ist zunächst noch nicht gegeben, doch ist im Laufe des Sonntages zunehmend Lawinengefahr möglich. Die Schneebrettgefahr nimmt infolge der Föhnstürme vor allem an nordwest- bis nordostgerichteten Hängen erneut zu. Schitouren erfordern in mittleren und hohen Gebirgslagen vor allem in Föhnstrichen große Vorsicht und alpine Erfahrung.

OBERÖSTERREICH: (Gültig bis 12.2.1978)

Eine Beruhigung der Lawinengefahr im Tourengebiet ist zum Wochenende nicht in Aussicht. Auf allen Hangrichtungen besteht noch eine Lockerschneelawinengefahr und unterhalb der Kammlagen nordwest- bis südostschauender Hänge eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr. Aufkommende stürmische Südwinde werden den Neuschnee verfrachten, sodaß sich zum Teil eine ~~ka~~ akute örtliche Schneebrettgefahr auf nordwest- bis nordostschauenden Hängen einstellen wird. Vom Süden übergreifende Schneefälle werden die Lawinengefahr zum 12. 2. 1978 noch etwas verstärken. An stark exponierten Stellen können vereinzelt kleine Lawinen die Talregion erreichen. Schitouren sollten der herrschenden Lawinensituation angepaßt und nur von sehr erfahrenen Schiläufern unternommen werden.